

Überblick

NERVENSYSTEM — ÜBERBLICK

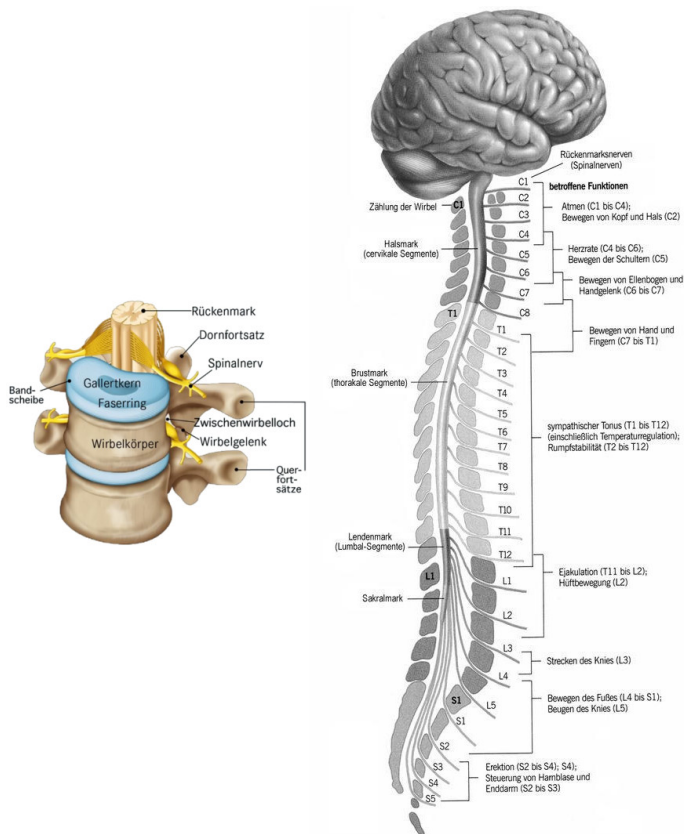
- Unterscheidung nach Lage
- **Zentrales Nervensystem (ZNS):** Gehirn und Rückenmark
- **Peripheres Nervensystem (PNS):** Außerhalb von Gehirn und Rückenmark
- **Autonomes Nervensystem (ANS):** Steuerung lebenswichtiger Funktionen

AUTONOMES NERVENSYSTEM — UNTERTEILUNG

- **Sympathisches Nervensystem** (*fight or flight*): Bei Stressreizen → Notfallfunktionen des Organismus werden aktiviert:
 - Steigerung Puls + Blutdruck + Blutglukosespiegel (mehr Energie)
 - Steigerung Aufmerksamkeitslevel + Schweißproduktion
 - Vergrößerung Pupillen
 - Erhöhung Muskeltonus (= Grundspannung der Muskel)
- **Parasympathisches Nervensystem** (*rest and digest*): Stoffwechsel + Aufbau Körperreserven bei Erholung:
 - Reduktion Herz-Pumpleistung
 - Steigerung Darmaktivität

DERMATOM + SPINALNERV

- **Spinalnerv:** Nerv, der zu einer bestimmten Seite und einem bestimmten Rückenmarksegment gehört (zw. 2 Wirbeln treten jeweils 2 Spinalnerven aus Wirbelkanal)
- **Dermatom:** Hautbereich, der von den sensiblen Fasern einer Spinalnervenzwurzel autonom versorgt wird.



HIRNNERVEN

- Besondere Paar-Nerven mit Ursprung im Hirn (statt Rückenmark)
- Nummerierung: römisch von oben nach unten (je nach Austrittsstelle)

NERVEN

- Kommunikationssystem des Körpers
- Geben Impulse zwischen ZNS und Körperbereichen weiter
- Bestehen aus vielen Neuronen
- Ernährung + Sauerstoffversorgung durch Blutgefäße
- **Aufbau:**
 - Nervenfaserbündel, umgeben von Bindegewebshülle
 - Alle Bündel umgeben von weiterer Bindegewebshülle (hält alle zusammen)

Motorik und Sensorik

ÜBERSICHT MOTORIK

- Motorik = Gesamtheit der Aktionen der Muskulatur
- **Sensomotorik:** Zusammenhang zwischen Sinneseindrücken und Muskelaktivität (Steuerungs- und Regelsysteme)
- **Psychomotorik:** Zusammenhang zwischen geistig-seelischer Verfassung und Körperbefindlichkeiten (Gestik, Körperhaltung,...)

ÜBERSICHT SENSORIK

- Sensorik (in Technik) = Sensoren nutzen für Messung + Regulation von biologischen/technischen Systemen
- Üblicherweise: Verwendung von *Einheitssignalen*

MUSKULATUR — STRUKTUR

- Motorische Endplatte: überträgt elektrischen Nervenfasers-Reiz als chemischen Impuls an Muskelfaser (chemische Synapse, Neurotransmitter Acetylcholin)
- Muskel → Muskelfaser-Bündel → Muskelfaser → Muskelfibrille → Sarkomer → Myosin- und Aktin-Filamente

MUSKULATUR — ZELLULÄRE GRUNDLAGEN

1. ATP-beladene Myosinköpfchen über Troponin an Aktinfilament angedockt
2. ATP zerfällt zu ADP und P, Ca wird abgestoßen, ADP bleibt in Myosinköpfchen
3. Myosinköpfchen schlagen um → Kontraktion
4. ADP wird abgegeben, Myosinköpfchen in Endstellung
5. Aktin-Myosinbindung wird gelöst, Myosinköpfchen durch ATP neu gespannt → ATP macht Myosinköpfchen "weich"

MUSKULATUR — KONTRAKTION

- = Aktinfilamente bewegen sich zu Zentrum von dickstem Filament
- Bewegung durch Klappbewegung Myosinköpfchen → Ruderbewegung
- ATP zur Lösung von Myosin und Aktin benötigt → Totenstarre wenn keine

TROPONIN

- = An Muskelkontraktion beteiligtes Strukturprotein
- Tropomyosinfaden blockiert Myosinbindungsstelle
- Muskelkontraktion → Anstieg Ca^{2+} -Konzentration → Bindung Ca^{2+} an Troponin → Troponinmoleküle bewegen Tropomyosinfaden → Kontaktstelle zwischen Aktin und Myosinköpfchen frei

MOTORCORTEx

- = abgrenzbarer Großhirnrinde-Bereich und funktionelles System
- steuert willkürliche Bewegungen
- Zusammenstellung komplexer Bewegungsabfolgen aus einfachen Mustern
- Reizleitung Motorkortex → Rückenmark → Nerv (siehe motorische Endplatte)
- **Primär-Motorische Rinde (M1):** unmittelbare Bewegungssteuerung (liegt überwiegend auf *gyrus praecentralis*)
- **Supplementär-Motorische Rinde (SMA):** Erstellen Bewegungsabfolgen aus Bewegungs-Fundus + Vorbereitung willkürlicher (bewusst + unbewusst) Bewegungen

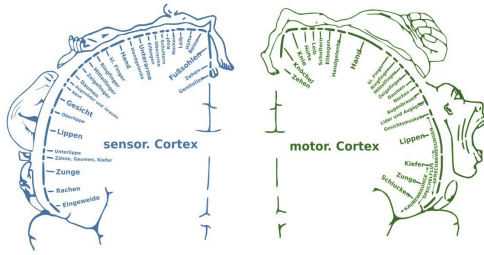
SOMATOSENSORISCHER CORTEx

- = abgrenzbarer Großhirnrinde-Bereich
- zentrale Verarbeitung haptischer Wahrnehmungen (Tasten + Temperatur)
- **Mechanorezeptoren:** Sinneszellen, die mech. Kräfte in Signale wandeln
- Berührungs- und Druckrezeptoren:
 - Vater-Pacini-Körperchen: Mechanorezeptoren auf Haut, besonders gut bei Vibrationsempfindungen
 - Merkelsche Scheiben: Mechanorezeptoren auf Haut, Druckrezeptoren
 - Haarfollikelrezeptoren, ...
- Wärmerezeptoren:
 - Krausche Endkolben: Ermitteln Temperatur auf Hautoberfläche

SOMATOTOPIE

- = Abbildung Körperregionen/-strukturen auf Nervenzellenareale im Gehirn

- **Homunculus:** Modell neuronale Beziehung zwischen kortikalen Bereichen und Skelettmuskeln/sensorischen Feldern
→ Benachbarte Körperregionen auf benachbarte Kortexgebiete abgebildet
- Unterscheidung sensorischer und motorischer Cortex



NERVENZELLE — AUFBAU

- **Soma:** Zellkörper, enthält Zellkern + verschiedene Organellen (raues/glattes ER, Mitochondrien,...)
- **Dendriten:** Von Soma auswachsende, fein verästelte Zellfortsätze
→ Kontaktstellen für andere Zellen, Erregungsübertragung über Synapse
- **Axon:** Zellfortsätze, entspringen Axonhügel, Weiterleitung Erregung an andere Zellen
- **Synaptischer Spalt:** Zwischenraum zwischen präsynaptischer Membranregion (Präsynapse) und postsynaptischer/subsynaptischer Membranregion (Postsynapse) bei einer nachgeschalteten Zelle
- **Neurotransmitter:** Botenstoffe an chemischen Synapsen für Erregungsübertragung (Transmission): Acetylcholin, Noradrenalin, Dopamin, Serotonin, ...
1. Senderzelle schüttet bei Erregung Neurotransmitter präsynaptisch aus
2. Neurotransmitter überbrücken synaptischen Spalt
3. Empfängerzellen-Rezeptoren empfangen postsynaptisch Neurotransmitter

AKTIONSPOTENTIAL, ELEKTRO-CHEMISCHE MECHANISMEN

- **Zellmembran:**
 - Lipid-Doppelschicht, lipophile Seite innen, hydrophile Seite außen
 - Proteine mit verschiedenen Funktionen in Lipid-Doppelschicht integriert (z.B. Ionenkanäle)
- Ionenkonzentration unterschiedlich → viele K^+ , wenige Na^+ im Zellinneren
- Ionenpumpe hält Konzentrationsgefälle aufrecht
→ Energiegewinnung durch ATP-Spaltung
- Einige K^+ -Kanäle immer offen → K^+ -Ionen diffundieren aus Zelle heraus
- Gleichzeitig wenige Na^+ -Kanäle offen → kaum Na^+ -Ionen zum Ausgleich
→ Zellinneres verliert positive Ladungen, negative Spannung entsteht
- **Ruhepotential:** Potentialdifferenz bremst Ausstrom von K^+
→ Gleichgewichtszustand zwischen nach außen gerichteter Diffusions-Tendenz und nach innen gerichteter elektrischer Anziehung der K^+
- **Depolarisation:**
 - Axon durch elektrischen Reiz leicht depolarisiert → einige spannungsgesteuerte Na^+ -Poren öffnen sich
 - Depolarisation erreicht Schwellwert → alle Na^+ -Kanäle offen, Anzahl durchlässiger K^+ -Poren zuerst gleich
→ Überschuss positiver Ladung im Inneren des Axons
- **Repolarisation:** Na^+ -Poren schließen nach kurzer Zeit wieder, alle noch geschlossenen K^+ -Kanäle öffnen → schneller K^+ -Ausstrom führt zu Rückkehr des Membranpotentials zu Ruhewert

NERVENLEITUNG

1. Reizung an bestimmter Stelle → Aktionspotential → Angrenzungen positiver und negativer Ladungen ohne trennende Membran
2. Ausgleichsströme entstehen → Membranpotential benachbarter Stellen wird erniedrigt → Schwellwert wird erreicht, Aktionspotential auch bei Nachbar
3. Signal wird weiterverbreitet

SIGNALMODULATION

- Aktionspotential hat immer selbe Amplitudenform
- Information codiert über Frequenz + Dauer der Entstehung von Aktionspotentialen
- **Gewöhnung (Habituation):** verminderte Neurotransmitter-Ausschüttung bei wiederholter Reizung
- **Sensibilisierung:** erhöhte Ausschüttung bei Wiederholung
- Habituation + Sensibilisierung kurzfristig, langfristige Änderungen durch strukturelle Veränderung der Synapsenregion

SYNAPSE

- Neurotransmitter in Nervenzelle produziert, wandern zu Axon-Endköpfchen
- Synapse: Umwandlung elektrisches in chemisches Signal
 1. Aktionspotential → Freisetzung Neurotransmitter
 2. Öffnung spannungsaktivierter Ca^{2+} -Kanäle → Anstieg intrazelluläres Ca^{2+}
 3. Vesikel binden an präsynaptische Membran, Vesikel-Inhalt wird in synaptischen Spalt freigesetzt
- Chemische Botenstoffe diffundieren durch synaptischen Spalt zu angrenzenden Zellen → bewirken dort auch elektrischen Impuls
- Informationsübertragung meist chemisch, gibt aber auch elektrische
- **Elektrische Synapse:** Aktionspotential wird direkt auf nachfolgende Zelle über direkte Verbindungskanäle weitergeleitet (*gap junctions*)
- **Chemische Synapse:** Unterscheidung zwischen exzitatorischen (aktivierende) und inhibitorischen (hemmende) Synapsen
 - Effektorsynapsen: Enden an Drüsen/Muskelzellen
 - Rezeptorsynapsen: Zwischen Nerven- und Sinneszellen
 - Interneuronale Synapsen: Stellen Kontakt zwischen einzelnen Nervenzellen (vor allem im Gehirn) her

GANGLION

- = Ansammlung von Nervenzellkörpern → Verdickung Nervenstrang
- Kommt besonders im PNS vor
- **Präganglionär:** Nervenfasern/Neuronen von vegetativem Nervensystem, ziehen von ZNS zu Ganglion
- **Postganglionär:** Nervenfasern/Neuronen von vegetativem Nervensystem, ziehen vom Ganglion zu Zielorgan

HAUT

- **Oberflächensensibilität:** Empfindungen, die über Hautrezeptoren wahrgenommen werden (Mechano-, Thermo-, Schmerzrezeptoren)
- **Tiefensensibilität:** Wahrnehmung bestimmter Reize aus Körperinnerem (Lage-, Kraft-, Bewegungssinn)
- **Zwei-Punkt-Diskrimination:** Fähigkeit, zwei taktile Reize räumlich unterscheiden zu können (hoch z.B. an Lippe, gering z.B. am Hintern)